



aus dem staatlich verordneten Ghetto strecke, sei weder Jägern noch der Bevölkerung zu vermitteln. Vor allem, weil der Rothirsch eine wichtige Leitart für die Biotopvernetzung sei, so Borchert.

Erhalt des Reviersystems: Effektiv gegen Wildschäden und Seuchen Die über 400 Delegierten wollen heute auf dem Bundesjägertag in Templin die Forderung nach einem einheitlichen Jagdrecht mit einer Resolution untermauern. Gemeinsam mit dem Bauernverband (DBV) sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer (BAGJE) wollen die Jäger zudem eine Stellungnahme zum Erhalt des Reviersystems verabschieden. Hintergrund ist die Klage eines Jagdgegners vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Mit seinem Ansinnen, die Jagd auf seinen Flächen aus Gewissensgründen nicht zu dulden, war er in allen Instanzen bis zum Bundesverfassungsgericht gescheitert. Die flächendeckende Bejagung ist unter anderem wichtig, um Seuchenzüge – etwa durch die Schweinepest – zu verhindern oder Verbißschäden zu minimieren.



Schwarzwild: Nur eine Herausforderung für Jäger? Weiterer Schwerpunkt des Bundesjägertages ist das Wildschwein. Auf einem Agrarbetrieb nahe Röddelin stellten DJV und Bauernverband am Donnerstag das gemeinsame Modellprojekt „Schwarzwildbewirtschaftung in der Agrarlandschaft“ vor, das

vom Bundeslandwirtschaftsministerium gefördert wird. Insgesamt sechs Betriebe in Deutschland nehmen daran teil. Das Ziel: Wildschweine durch

Schneisen in Maisfeldern effektiv zu bejagen und gleichzeitig die Artenvielfalt zu fördern. Unter dem Titel „Schwarzwild – nur eine Herausforderung für Jäger?“ diskutieren am 4. Juni Experten über die Folgen des Strukturwandels in der Landwirtschaft. Unbestritten ist, dass Allesfresser wie das Wildschwein vom großflächigen Energiepflanzen-Anbau enorm profitieren.

Spezialisten wie Feldlerche oder Rebhuhn haben immer öfter das Nachsehen. Der Bundesjägertag findet einmal jährlich statt. Diese Delegiertenversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium der Jäger in Deutschland. Hier werden die Weichen für die bundesweite Jagdpolitik gestellt.

Mit System dem Wildschwein auf die Schwarte rücken

Erste Ergebnisse des bundesweiten Modellprojekts auf Bundesjägertag vorgestellt

Landwirtschaftliche Schäden durch Wildschweine eindämmen und gleichzeitig die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft fördern: Wie das funktionieren kann, untersucht der Deutsche Jagdschutz-Verband (DJV) gemeinsam mit dem Bauernverband seit 2008 in bundesweit sechs Betrieben. Erste Zwischenergebnisse des vom Bundeslandwirtschaftsministerium finanzierten und initiierten Modellprojekts „Schwarzwildbewirtschaftung in der Agrarlandschaft“ präsentiert der DJV gestern auf dem teilnehmenden Agrarbetrieb Röddelin.

„Wildschweine im bis zu zwei Meter hohen Mais effektiv zu jagen, ist eine echte Herausforderung für Jäger, Landwirte und Grundeigentümer gleichermaßen“, sagte DJV-Präsident Jochen Borchert. Hand in Hand gelinge das aber durchaus, besonders wenn Schneisen systematisch angelegt würden, wie das Modellprojekt zeige.

Als besonders erfolgreich für die Wildschweinjagd und die gleichzeitige Verhinderung von Fraßschäden im Mais haben sich bisher quer zur Saatreihe angelegte Schneisen erwiesen. Die Schnei-

sen werden im Modellprojekt als Brache belassen oder – gleichzeitig mit dem Mais – eingesät mit verschiedenen Getreidearten und Wildkräutern. Diese werden im August separat geerntet. Dadurch bieten die Schneisen bessere Sicht auf Wildschweine, wenn diese im Sommer im Familienverband regelrecht in den reifenden Mais einziehen, weil es dort Nahrung und Deckung im Überfluss gibt. Für Brutvögel wie Feldlerche oder Schafstelze haben die Schneisen positive Effekte, zeigen erste wissenschaftliche Auswertungen. Nach Worten von DJV-Präsident Jochen Borchert ist der sich andeutende positive Effekt der Schneisen für die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft sehr wichtig. Der zunehmend industrielle Anbau von Mais und anderen Pflanzen zur Energiegewinnung sei zwar politisch gewollt, Klimaschutz auf Kosten der Artenvielfalt dürfe es aber nicht geben, so Borchert. Zudem können Schneisen laut DJV künftig bundesweit einen wichtigen Beitrag leisten, Wildschweine effektiv zu bejagen. Das ist wichtig, um Seuchenzüge der Schweinepest zu verhindern und Wildschäden auf

den Feldern einzudämmen. Borchert betonte, dass die Akzeptanz der Schneisen mit finanziellen Anreizen gefördert werden müsse. Dazu bieten sich beispielsweise Agrarumweltmaßnahmen an. Deutschland ist inzwischen ein Schlaraffenland für Schwarzkittel. Allein die Maisanbaufläche ist innerhalb von 50 Jahren um den Faktor 20 gestiegen und liegt derzeit bei etwa 2 Millionen Hektar. Mais, Getreide und Raps bedecken derzeit zusammen etwa 27 Prozent Deutschlands. Nahrung und Deckung satt für die anpassungsfähigen Allesfresser, die wegen fast durchweg milden Winter und guter Nahrungssituation bereits mit 5 Monaten geschlechtsreif werden. Ohne Jagd könnten Wildschweine ihre Zahl in einigen Regionen innerhalb eines Jahres verdreifachen.

Das Modellprojekt „Schwarzwildbewirtschaftung in der Agrarlandschaft“ hat 2008 begonnen und läuft noch bis Ende 2010. Jagderfolg, Wirtschaftlichkeit und Effekte auf die Artenvielfalt werden laufend wissenschaftlich ausgewertet und 2011 in einem Abschlussbericht zusammengestellt.

Seit Jahren Ihr LJV-Servicepartner

10.- € geschenkt!
Gutschein gleich einlösen im Landig Onlineshop! (Gültig ab € 50.- Bestellwert)

Das Original zum SONDERPREIS!

LU 7000® für 4x nur € 1029,-
LU 4500® für 2x nur € 789,-
LU 9000® Premium für 4x nur € 1249,-

Vollhygienischer silberner Innenbehälter bei LU 9000
Mit umlaufender Tropfnase bei LU 9000

Modell	Außenmaße (HxBxT) in mm	Innenmaße (HxBxT) in mm
LU 4500	1860 x 600 x 650	1640 x 525 x 500
LU 7000	1900 x 770 x 750	1520 x 660 x 580
LU 9000 Premium	2120 x 770 x 750	1740 x 675 x 585
LU 10000 Edelstahl	2360 x 880 x 880	1950 x 800 x 800

nur € 1999,- (Artikel ohne Deko, Preise in €, inkl. 19 % MwSt., zuzüglich Fracht)

Beim V.100 Premium leiten Sie den Schweißvorgang durch Tastendruck ein. Professionelles Vakuumieren innerhalb von Sekunden.

V.100 Premium
2-fach Schweißnaht
Frei-Haus in D
299,- in Euro inkl. MwSt.
Inklusive EUR 50.- Gratiszugabe an Beutel & Rollen